

Schriftlicher Unterrichtsentwurf

Fach: Kunst

Name der LiV¹: Alina Schmidl

Schule: Aukamp Schule Osterröfnfeld

Schulleitung:

Ausbildungslehrkraft:

Datum: 31.03.25

Klasse:

Zeit: 10.45 Uhr bis 11.30 Uhr

Studienleitung: Annina Gamp

Thema der Unterrichtseinheit: Gestaltung eines Blumenwiesen-Bilds zum Thema Frühling mithilfe der Kordeldrucktechnik.

Thema der Unterrichtsstunde: Erprobung der angefertigten Druckstöcker: Wie gelingt ein Druck mit der Kordeldrucktechnik?

Intention der Stunde:

Die SuS erproben die Kordeldrucktechnik, indem sie Drucke mit den von ihnen angefertigten Druckstöcken herstellen. Dabei schulen sie ihre Feinmotorik und ihr Verständnis für den Druckprozess. Im Anschluss erarbeiten sie Faktoren, die den Druck beeinflussen und somit Kriterien für eine spätere Gestaltung.

Stunde	Inhalt	Arbeitsfeld/ Kompetenzbereich
1	Einstieg mit dem Gedicht "Der Faden." Einen Faden in verschiedene Formen legen. Erarbeitung von Motiven zum Thema Frühling, die mit einem Faden dargestellt werden können.	Grafik/ Herstellen, Beurteilen
2	Aktivierung des Vorwissens zum Thema Drucken und Stempeln, Experimentelles Drucken mit verschiedenen Druckstöcken, Erarbeitung der Funktionen von Druckverfahren Einführung von Fachbegriffen zum Thema Kordeldruck	Grafik / Beschreiben, Herstellen, Beurteilen
3	Betrachtung verschiedener Blütenformen und Anfertigung von passenden Zeichnungen, Motivwahl für den Druckstock	Zeichnung/ Wahrnehmen, Herstellen, Beschreiben, Beurteilen
4-5	Herstellung von Druckstöcken für den Kordeldruck mit Hilfe der angefertigten Zeichnungen der Blütenformen	Grafik/ Herstellen, Beurteilen, Beschreiben
6	Ausprobieren des Druckstocks, Erarbeitung der Kriterien für einen gelungenen Druck	Grafik/ Herstellen, Beschreiben, Analysieren, Wahrnehmen
7	Überarbeitung der Druckstöcke und weitere Erprobung	Grafik/ Herstellen, Beurteilen, Beschreiben, Wahrnehmen
8	Anfertigen eines Hintergrundes mit Schwammtechnik in Frühlingsfarben	Grafik/ Gestalten, Wahrnehmen, Beschreiben
9-10	Gestaltung eines Frühlingsbildes mit den hergestellten Druckstöcken	Grafik/ Gestalten, Beschreiben, Beurteilen

¹ LiV= Lehrerin im Vorbereitungsdienst

Lerngegenstand

Druckverfahren gibt es schon seit sehr langer Zeit. Archäologische Funde konnten beweisen, dass Menschen schon sehr früh. Stempeltechniken nutzten, um beispielsweise Ton, Leder, Holz oder sogar Haut zu bedrucken. (vgl. Miller 2015) Neben der Funktion, Bilder vervielfältigen zu können, sieht Grünewald in Drucktechniken außerdem ein Bedürfnis "viele zu erreichen." (ebd: 5)

Im Rahmen dieser Einheit soll mit dieser Lerngruppe erstmals mit einem druckgrafischen Verfahren gearbeitet werden. Diese haben "prinzipiell gemeinsam, dass ein Druckstock mit druckbaren und nichtdruckbaren Bereichen vorhanden sein muss, sowie Farbe, die auf einen Bildträger gedruckt wird." (Kirchner 1998) Der Kordeldruck, die Gegenstand dieser Einheit sein wird, ist eine Drucktechnik, bei der eine mit Farbe versehene Kordel (z. B. Wolle, Schnur oder Faden) als Druckstock genutzt wird, um Muster oder Formen auf Papier zu übertragen. Die Kordel wird in Farbe getränkt oder bestrichen und anschließend mit Druck auf das Papier gepresst. Es handelt sich somit um eine Hochdrucktechnik, da bei Hochdruckverfahren die druckenden Elemente auf der Druckplatte erhaben sind, während die nicht druckenden Bereiche vertieft liegen.

Eine Schwierigkeit liegt darin, die Kordel kontrolliert zu platzieren, ohne dass sie verrutscht, was diese Technik zu einer feinmotorischen Herausforderung macht. Gleichzeitig müssen die SuS bei dieser Technik ein Gefühl für die richtige Dosierung der Farbe entwickeln, damit der Druck gleichmäßig wird und gelingt.

Die SuS erproben diese Technik, um sich der Funktion der Vervielfältigung bewusst zu werden. Sie lernen, dass ein Bild nicht direkt gemalt, sondern durch eine indirekte Technik erzeugt wird. Durch Ausprobieren erkennen sie, welche Faktoren (Dicke der Kordel, Menge der Farbe, Druckstärke) das Ergebnis beeinflussen. Der Kordeldruck bietet somit auch einen großen Lernzuwachs im Hinblick auf die Materialerfahrung der Kinder. Das Ergebnis des Drucks ist nicht eindeutig vorhersehbar und ist "ein Zwischenschritt im Gestaltungsprozess, der bewusst reflektiert werden muss. Das Gedruckte ist veränderbar und verpflichtet zum Nachdenken über die weitere Vorgehensweise." (Kirchner 1998)

Lernausgangslage:

Die Lerngruppe wird mit zwei Wochenstunden von mir unterrichtet und besteht aus zehn Erstklässlern und neun Zweitklässlern. Die älteren SuS werden bereits seit August 2023 von mir unterrichtet, die jüngeren Kinder erst seit September 2024. Die Lerngruppe zeigt sich bisher sehr motiviert und engagiert im Fach Kunst. Es wurden im letzten Halbjahr fachbezogene Rituale eingeführt, die noch weiter gefestigt werden müssen.

Die Zweitklässler sind mit Ausnahme von S6 sehr leistungsstark im Fach Kunst. Dieser braucht oft mehrere Aufforderungen, um mit dem Arbeitsprozess zu beginnen. Zudem lenkt er sich und seine Sitznachbarn ab.

S12 ist im Hinblick auf ihre motorischen Fähigkeiten auffällig. Außerdem zeigt sie eine geringe Merkfähigkeit. Sie nimmt zwar aktiv am Unterrichtsgeschehen teil, kann aber dem Unterrichtsgespräch nicht immer folgen und hat Schwierigkeiten, Arbeitsprozesse zu organisieren.

S6 und S19 arbeiten recht langsam und können oft nicht mit dem Arbeitstempo der restlichen Lerngruppe mithalten. Darüber hinaus war S4 in letzter Zeit sehr häufig krank und hat viel Unterricht versäumt.

Bei S14 wurde vor kurzem eine ADHS diagnostiziert. Er ist extrem mitteilungsbedürftig und hat Schwierigkeiten zu warten, bis er drangenommen wird. Außerdem besteht bei ihm ein Inkontinenzproblem. Trotzdem kann er dem Unterricht gut folgen und merkt sich neue Inhalte schnell.

S18 hält sich selten an die Arbeitsanweisungen und verweigert sich teilweise, diesen zu befolgen.

S8 und S9 gehören zu den leistungsstärksten SuS der Lerngruppe und bringen das Unterrichtsgespräch meist durch sehr sinnvolle Beiträge voran.

Angestrebte Kompetenzen Die SuS...	Lernausgangslage einzelner SuS	Konsequenzen und Angebote
...erproben die Kordeldrucktechnik (Kompetenzbereich Herstellen)	S6, S12 und S18 weichen oft vom Arbeitsauftrag ab.	Der Arbeitsauftrag wird an der Tafel visualisiert. Sie werden ggf. von der LiV an die Vorgaben erinnert.
reagieren auf die Druckergebnisse der anderen Sus und erkennen erste bildliche Gegebenheiten. (Kompetenzbereich Wahrnehmen)	S 12 und S 18 könnten Schwierigkeiten beim Beobachtungsauftrag während der Reflexionsphase zeigen.	Die schwächeren SuS profitieren von der kooperativen DAB-Phase während der Reflexion.
...erkennen auffällige Details bei den entstandenen Drucken und beschreiben diese verständlich. (Kompetenzbereich Beschreiben)	S4, S5, S6, S12 und S18 haben Schwierigkeiten, Dinge oder Sachverhalten zu beschreiben und fachbezogene Aussagen zu formulieren.	LiV stellt Satzanfänge und Symbole zur Verfügung, um die Formulierung zu erleichtern. Die Fachbegriffe werden visualisiert.
...erkennen und benennen relevante Gestaltungsmittel (Kompetenzbereich Analysieren)	S12 und S18 fällt es schwer, Gestaltungsmittel zu erkennen. S12 hat aufgrund ihrer geringen Merkfähigkeit Schwierigkeiten, Fachbegriffe kontextbezogen zu verwenden.	Die LiV stellt Leitfragen, um die Analyse zu erleichtern. Einflussfaktoren beim Drucken werden visualisiert. Schwächere SuS profitieren von DAB-Phase

Didaktische Überlegungen:

Drucke begegnen den Schülern überall in ihrer Lebenswelt. Im Kunstunterricht eröffnen die vielfältigen Drucktechniken spannende kreative Gestaltungsmöglichkeiten.

Es wird zum Thema Frühling gearbeitet, um auch in diesem Aspekt an die Lebenswelt der Kinder anzuknüpfen. Derzeit können sie verschiedene Blumen in ihrer Umwelt entdecken. Durch deren Betrachtung nehmen sie vielfältige Blütenformen wahr und können dies als Inspiration für eine eigene, kreative Gestaltung einer Blumenwiese nutzen.

Die Unterrichtseinheit fokussiert sich auf das Arbeitsfeld Grafik, da mit einem Hochdruckverfahren gearbeitet wird. Dazu heißt es in den Fachanforderungen: "Grafische Verfahren fördern planerische Fähigkeiten, wobei durch Experimente auch unerwartete Ergebnisse entstehen können. Durch "grafische Verfahren entwickeln Schülerinnen und Schüler ein Verständnis für Druckträger, Sensibilität für Oberflächenstrukturen und deren Spuren sowie für die drucktechnische Vervielfältigung." (ebd. 14)

Ergebnisse bei Druckverfahren können vom Zufall beeinflusst werden, wird aber ebenfalls durch eine "technische Versiertheit" gelenkt. (vgl. Miller 2015) Dies bedeutet, dass einerseits technisches und feinmotorisches Geschick notwendig ist, der Druckprozess aber auch von unvorhersehbaren Elementen geprägt ist.

Eine Kompetenzerweiterung ist in den Bereichen Wahrnehmen, Beschreiben, Analysieren und Herstellen antizipiert. Die SuS müssen in der gezeigten Stunde Motive und Materialien kennen und sollen diese, sowie das genutzte Druckverfahren auch benennen können. (siehe Kompetenzbereich Beschreiben: 18) Während der Arbeitsphase müssen sie ihren Arbeitsprozess organisieren und angemessen mit den zur Verfügung stehenden Materialien umgehen. (Kompetenzbereich Herstellen) In der anschließenden Reflexionsphase müssen sie "Bilder bezogen auf unterschiedliche Aspekte vergleichen und Unterschiede und Ähnlichkeiten benennen." (Kompetenzbereich Analysieren 19)

Die SuS arbeiten in der gezeigten Stunde in allen drei Anforderungsbereichen, weil sie im Unterricht besprochene Sachverhalte wiedergeben müssen, Erlerntes in einem bekannten Kontext anwenden, sowie Aufgaben eigenständig bearbeiten müssen.

Methodische Überlegungen:

Die Stunde beginnt im Kunstraum ritualisiert mit dem Begrüßungsreim. Diese ritualisierte Begrüßung soll einerseits einen positiven Start in die Stunde bieten und bündelt gleichzeitig die Aufmerksamkeit der Kinder.

Der **Einstieg** mit dem Brief von Mutter Natur dient dazu, Neugier und Motivation zu wecken und bettet gleichzeitig den Arbeitsauftrag samt Reflexionsschwerpunkt ein. Im Brief werden die Kinder von Mutter Natur um Unterstützung gebeten, den Frühling bunter zu machen. Dafür sollen sie farbige Frühlingsblumen drucken. An diesen Kontext angeknüpft wird der Auftrag, herauszufinden, wie ein gleichmäßiger, gut erkennbarer Druck gelingt. Der Arbeitsauftrag und das Ziel wird an der digitalen Tafel visualisiert, von einem Kind vorgelesen und bleibt während der Arbeitsphase sichtbar, um den Kindern Orientierung zu geben.

Die Materialien stehen im Raum bereit und die SuS sollen eigenständig ihren Arbeitsplatz vorbereiten. Ihnen steht für diese Stunde der Deckfarbkasten zur Verfügung, weil dieser leicht zu handhaben ist und die Drucke schnell trocknen.

In der **Arbeitsphase** begeben sich die SuS in die Einzelarbeit und experimentieren mit dem Verhältnis von Wasser, Farbe und Druckstärke.

Der Beginn der **Aufräumphase** wird mit dem Abspielen der Aufräummusik signalisiert, was den Phasenwechsel verdeutlichen soll.

Die **Reflexion** wird durch eine DAB-Phase an der Tischgruppe eingeläutet. Die SuS wählen pro Tisch zwei Drucke aus, die sie für gelungen und zwei Drucke, die sie für nicht gelungen halten. Dafür finden sie gemeinsam eine Begründung. Dies soll die schwächeren SuS entlasten und sicher stellen, dass alle kognitiv aktiviert sind. Im Anschluss versammelt sich die Klasse um einen der Tische und nimmt die ausgewählten Drucke mit ins Plenum. Anhand der Ergebnisse wird erarbeitet, was einen gelungenen Druck ausmacht und welche Einflussfaktoren es zu berücksichtigen gilt. Die LiV stellt Visualisierungen und Satzanfänge zur Verfügung, um schwächeren SuS das Beschreiben und Formulieren während der Reflexionsphase zu erleichtern.

Anschließend an die Reflexionsphase erfolgt ein Ausblick auf die nächste Stunde, bevor die Klasse ritualisiert mit dem Abschiedsreim verabschiedet wird.

Literatur:

Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Schleswig-Holstein: Fachanforderungen Kunst Primarstufe (2019)

Kirchner, Constanze (1998): *Drucken*. In: *Kunst + Unterricht* 223/224/1998, S. 2

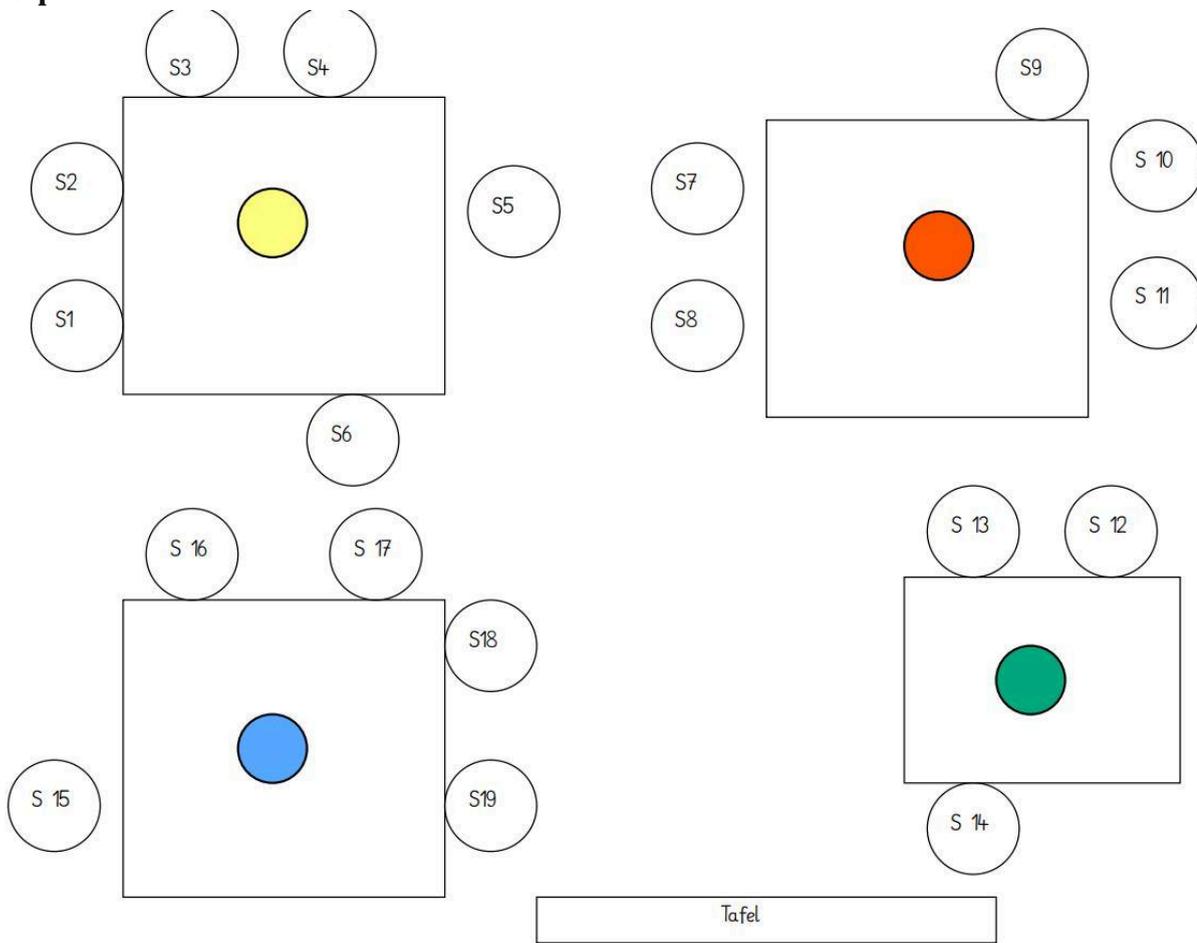
Miller, Monika (2015): *Manuelle Druckgrafik im Zeitalter digitaler Möglichkeiten*. In: *Kunst + Unterricht* S. 391-392

Anhang

1. Tabellarischer Unterrichtsverlauf

Phase /Zeit	Unterrichtsgeschehen	Sozialform	Material/Medien
Begrüßung 2 Minute	Die LiV begrüßt die Klasse mit dem Begrüßungsreim und lost die Aufräumdienste aus.	Plenum	Tafel
Einstieg 5 Minuten	Als Einstieg liest die LiV einen Brief von Mutter Natur vor, die die Kinder um Hilfe bittet, um sie an den Reflexionsschwerpunkt und den Arbeitsauftrag heranzuführen.	Plenum	Powerpoint an der digitalen Tafel
Arbeitsphase 20 Minuten	Die LiV lässt ein Kind den Arbeitsauftrag wiederholen und stellt dann einen Timer, der die Dauer der Arbeitsphase visualisiert. Die SuS organisieren, aufgeteilt nach Tischgruppen, eigenständig ihren Arbeitsplatz, nehmen sich die benötigten Materialien und erproben ihre Druckstöcke.	Einzelarbeit	Digitale Tafel Wasserbehälter Pinsel Deckfarbkästen Druckstöcke Papier
Aufräumen 6 Minuten	Die Aufräummusik leitet die Aufräumphase ein. Die SuS räumen ihren Arbeitsplatz auf.		Musikbox mit Aufräummusik
Reflexion 10 Minuten	Die LiV wiederholt den Reflexionsschwerpunkt und erklärt die Beobachtungsaufgabe für die DAB Phase- Die SuS treffen ihre Auswahl in der Tischgruppe und nehmen diese mit ins Plenum. Die Eigenschaften eines gelungenen Drucks werden erarbeitet, sowie Faktoren, die das Druckergebnis beeinflussen.	DAB/Plenum	Formulierungshilfen Visualisierungen Werke der SuS
Abschied 2 Minuten	Die LiV gibt einen Ausblick auf die nächste Stunde und verabschiedet die Klasse mit dem Abschiedsreim.		

Sitzplan



Tafelbild

Unsere Ziele:

- 1) Wir probieren die Kordeldruck-Technik aus.
- 2) Wir finden heraus, wie ein Druck gelingt.

Du brauchst:

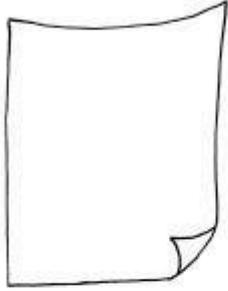


Materialien

Visualisierungen und Formulierungshilfen



Druckstock



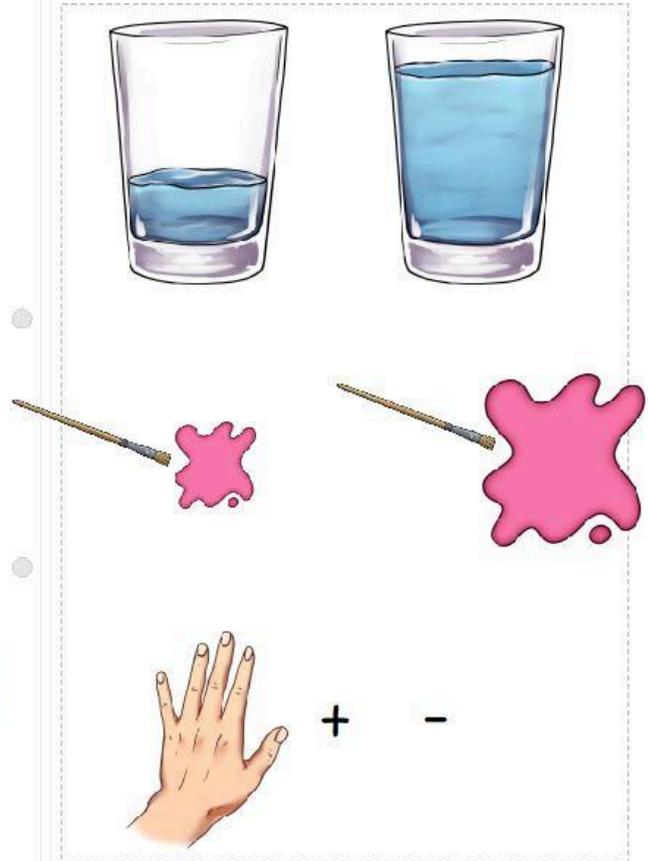
Druckträger



Motiv

Ich glaube, der Druck ist gelungen, weil... ✓

Ich glaube, dieser Druck hat nicht funktioniert, weil... ✗



Die Visualisierungen und die Studententransparenz wurden von der LiV mit dem Worksheetcrafter selbst erstellt.